

Scarabaeus andreaei,
ein neuer Pillendreher aus Mozambique
(Ins., Col., Scarabaeidae).

Von

RICHARD ZUR STRASSEN,
Forschungs-Institut Senckenberg, Frankfurt am Main.

Mit 3 Abbildungen.

Im South African Museum (SAM) in Kapstadt fanden sich vier Exemplare einer neuen *Scarabaeus*-Art aus der Verwandtschaft des *damarensis* JANSSENS (1940: 19, 39) und *flavicornis* (BOHEMAN, 1860: 107). Die Käfer stammen aus dem Küstenbereich von Mozambique von drei verschiedenen, zum Teil weit auseinander liegenden Fundplätzen. Die neue Art sei Herrn Dr. H. ANDREAE vom South African Museum gewidmet aus Dankbarkeit und in Würdigung für seine unermüdliche Hilfsbereitschaft und Zusammenarbeit auf entomologischem Gebiet.

Scarabaeus andreaei n. sp.

Abb. 1-3.

Diagnose: Eine kleine gestreckte, schwarz gefärbte und dicht schwarz behaarte Art mit rotbrauner Fühlerkeule, grünmetallisch schimmernden Flügeldecken, auffallend dicht punktiertem und dicht behaartem Halsschild und breit verrundetem Metasternalhöcker.

Beschreibung: Körper schwarz, Flügeldecken und manchmal auch Halsschild mit grünem Metallschimmer, Fühlerschaft schwarz, Geißelglieder und Keule rotbraun; Behaarung einheitlich schwarz. Habitus Abb. 1.

Kopfschild und Wangen im jeweils apikalen Viertel längsrunzelig, auf den übrigen Flächen länglich gekörnt, Kopfschild in der Mitte geringfügig gewölbt; Stirnnaht nur seitlich durch eine kaum wahrnehmbare flache Leiste angedeutet, Seitenteile des Scheitels etwas weniger dicht gekörnt als der Kopfschild. Augenkiele fast geradlinig, deutlich caudad divergierend. Clypeus-Zähne einfach, auf ihrer Ventralseite ohne deutlichen Kiel, die Einschnitte zwischen den Zähnen spitzwinkelig.

Halsschild mit auffällig dichter Punktierung, die im Raume der Vorderecken allmählich verschwindet und durch eine feine Körnelung ersetzt wird, Punktierung im Vergleich zu der der verwandten Arten viel weniger grob, dennoch mit unbewaffneten Auge gut sichtbar; jeder Punkt ein aufrecht stehendes schwarzes Härchen tragend, Behaarung der Halsschildfläche (Lateral-Ansicht mit bloßem Auge) infolge der dichten Punktierung büstenartig erscheinend

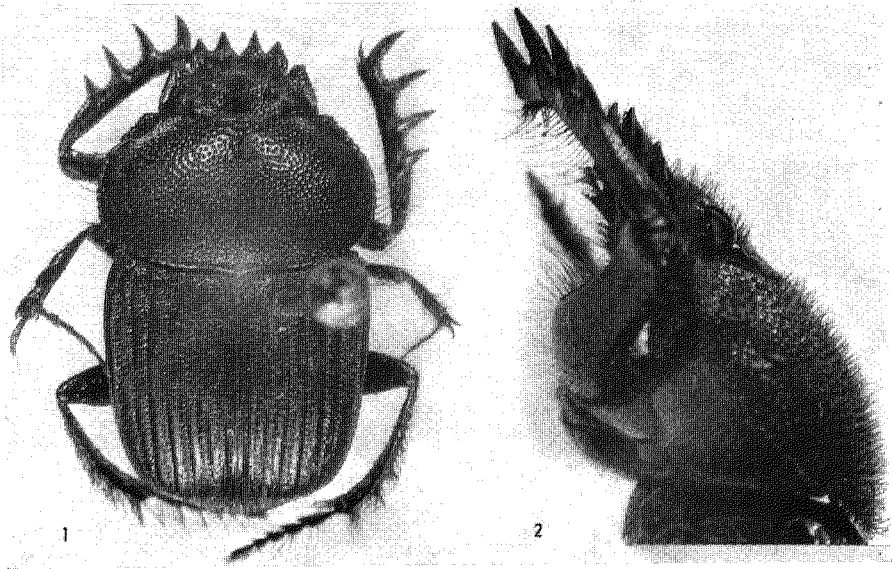


Abb. 1-2. *Scarabaeus andreaei* n. sp. ♀. — 1) Inhambane. $\times 6$. 2) Masiene, Lateral-Ansicht des Halsschildes von links. $\times 8$. Phot. E. HAUPT (Senck.-Mus.).

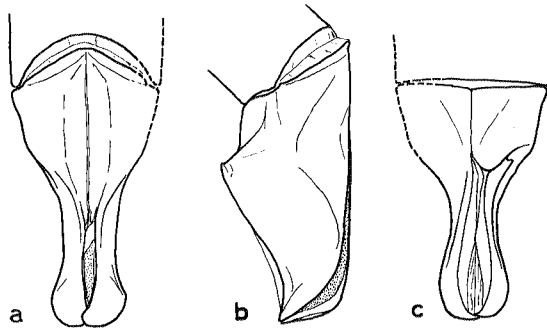


Abb. 3. *Scarabaeus andreaei* n. sp. — Aedeagus des Holotypus, Inhambane; a: dorsal, b: von links, c: ventral. Aedeagus beschädigt. $\times 18$.

(Abb. 2). Mittellinie mit einer sehr schmalen, seitlich gut begrenzten glatten Längsfläche, die bis zu höchstens drei Punkten Platz bietet. Vorder- und Hinterecken stumpf oder abgerundet. Basis mit einer Reihe von unregelmäßig dicht beieinander liegenden Punkten, die allgemein doppelt so groß sind wie die ihnen benachbarten Punkte der Fläche, zwischen den Basalpunkten oft zwei bis drei viel kleinere Pünktchen. Basalkante außer einer kurzen krenulierten Strecke an den Hinterecken unverletzt.

Schildchen sichtbar, länglich-dreieckig.

Seitenrand der Flügeldecken nicht über die Seiten des Hinterleibes hinausragend, beiderseits mit zwei vollständigen Seitenrandkielen, deren Abstand voneinander in Höhe der Mittel Hüften etwas kleiner als die Hälfte des Abstandes zwischen dem äußeren der beiden Kiele und dem Pleuralkiel. Streifen der Flügeldecken fein bandartig, jeder beiderseits höchst fein gerandet, dicht punktiert, die Punkte nicht breiter als die Streifen; Nahtstreifen an der Basis eine kurze Strecke tiefer eingegraben. Zwischenräume schwach gewölbt, glänzend, mit je zwei Reihen von mäßig dicht und weitgehend geordnet liegender Pünktchen, die kleiner sind als die Punkte des Halsschildes und ein leicht caudad geneigtes Härchen tragen. Die Härchen der unmittelbar neben der Naht liegenden Punktreihe von der Mitte der Flügeldecken an caudad zunehmend länger werdend, die Härchen der übrigen Reihen erst kurz vor dem Flügeldeckenabsturz an.

Metasternum entlang der Mittellinie in den beiden cephalen Dritteln glatt, allenfalls fein gerinnt, im caudalen Drittel längsgrubig vertieft und spärlich punktiert, Seitenteile des Metasternum zwischen Mittel- und Hinter Hüften weitläufig punktiert und entsprechend spärlich behaart; Metasternalbeule breit verrundet und cephalad etwas verflachend, ungekielt, aber gekörnt und punktiert. Sternite außer vor den Hinterrändern ziemlich dicht fein punktiert und lang behaart. Pygidium dicht grob punktiert und behaart.

Beine zierlich. Innenseite der Vorderschienen von der Basis bis in Höhe des dritten großen Außenzahnes geradlinig, von da an körperwärts (somad) eingewinkelt, die Kante sehr fein, bisweilen kaum erkennbar gezähnt; äußere Dorsalkante ohne Höckerchen an der Basis der Außenzähne. Hinterschenkel einfach, ohne Ausrandung der Hinterseite. Hinterschienen auf der äußeren Dorsalkante mit zwei Einschnitten, Hinter-(Dorsal-)seite hinter der Mitte mit zwei Querleisten. Klauen ebenso lang wie die terminalen Haare des letzten Tarsengliedes.

Aedoeagus schlank, Parameren kurz (Abb. 3), von der Basis an (dorsal gesehen) bis hinter die Mitte sich stark verjüngend, dann zur Spitze hin löffelartig verbreitert, Dorsal- und Ventralkanten (lateral gesehen) schwach apicad konvergierend, Ventralkante der linken Paramere kurz vor (basal) der Mitte winkelig vorgezogen und leicht nach außen gebogen.

Länge: 10-14 mm.

Holotypus: ♂ (SAM), Inhambane, Mozambique, K. H. BARNARD 7. XII. 1912 leg.

Paratypoiden: 1♀ (SMF C 13318), gleiche Funddaten wie Holotypus; 1♀ (SAM), Chinde, Deltagebiet des Sambesi, Mozambique, K. H. BARNARD XI. 1912 leg.; 1♀ (SAM), Masiene, ne der Limpopo-Mündung, Mozambique, R. F. LAWRENCE XII. 1923 leg.

Beziehung: *S. andreaei* n. sp. steht wohl den beiden Arten *flavicornis* (BOHEMAN) und *damarensis* JANSSENS am nächsten, da all diesen Formen folgende Merkmale gemeinsam sind: Seitenrand der Flügeldecken stumpf, nicht die Seiten des Hinterleibes überragend, beide Seitenrandkiele jederseits vollständig ausgebildet, Zwischenräume der Flügeldecken wenigstens etwas gewölbt, ihre Punkte kaum oder gar nicht mit bloßem Auge erkennbar, Punkte der Streifen normal, nicht über die Ränder des Streifens hinaustretend, Halsschild außer der geglätteten Mittellinie ohne weitere punktfreie Felder, Vorderschienen ohne Höckerchen auf der äußeren Dorsalkante, Hinterschenkel ohne Ausrandung der Hinterseite. Indessen unterscheidet sich die neue Art von *flavi-*

cornis vor allem durch die auffallend dichte Punktierung des Halsschildes, die in Höhe des dritten Außenzahnes eingewinkelte Innenseite der Vorderschienen, die Anwesenheit von zwei Punktreihen auf jedem Zwischenraum der Flügeldecken und den Bau der viel schlankeren Parameren, die sich an der Spitze (Dorsal-Ansicht) löffelartig verbreitern. Ebenso leicht läßt sich die neue Art von *damarensis* trennen, dessen Halsschild eine viel gröbere und weniger dichte Punktierung aufweist und nur spärlich gelb oder rötlichgelb behaart ist, dessen Zwischenräume der Flügeldecken stärker gewölbt, in ihrer Mitte glänzend, an ihren Seiten aber matt sind und die nur einzelne Pünktchen zeigen und dessen Metasternalbeule stark betont ist und senkrecht cephalad abfällt.

Schriften.

- BOHEMAN, C. H. (1860): Coleoptera samlade af J. A. WAHLBERG i sydvestra Afrika. — Öfv. Vet. Akad. Förh., 17 (1): 3-22; (3): 107-120, Stockholm.
- JANSSENS, A. (1940): Monographie des *Scarabaeus* et genres voisins. — Mém. Mus. roy. Hist. nat. Belg., (2) 16: 3-81, Tafel 1-3. Bruxelles.